

**Garantiert frei  
von Konzernspenden!**

**ödp**  
**Die Öko-Demokraten**

**ödp** Kompetenzteam Kommunalpolitik · Kammergasse 12 · 85354 Freising

An den ersten Bürgermeister der Gemeinde Eching  
Herrn Josef Riemensberger  
Postfach 1262

85386 Eching

Freising, 19. Januar 2008

Offener Brief in Sachen Anlieferung Biomassekraftwerk Anglberg.

Sehr geehrter Herr Riemensberger,  
wie Sie wissen, beschäftigt die Thematik des Biomasse-Kraftwerks in Anglberg und seiner Belieferung seit geraumer Zeit die Gemüter vieler Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises. Leider ist es bislang noch nicht gelungen, den aus Gründen der Lärm- und Schadstoff-Belastung dringend gebotenen, klimapolitisch ja sogar absolut notwendigen Schritt einer Verlagerung der Belieferung auf die Schiene zu bewerkstelligen. Und so fahren weiterhin täglich etwa 60 LKW-Transporte zwischen 6 und 22 Uhr - quer durch den Freisinger Landkreis – auch über Ihr Gemeindegebiet – und verpesten die Luft mit Schadstoffen und Feinstaub. Von der enormen Verkehrsbelastung und vom Verkehrs-Lärm in den betroffenen Gemeinden noch gar nicht gesprochen!

Wenn man der Presseberichterstattung der vergangenen Jahre Glauben schenken darf, haben Sie persönlich einen gehörigen Anteil daran. So konnte man beispielsweise im März 2004 einer bekannten Freisinger Tageszeitung entnehmen, dass „unter anderem ... die Gemeinde Eching Einwände gegen die Anlieferung per Bahn vorgebracht“ hat und sich selbige Gemeinde „durch die Erhöhung der Zugfrequenz auf der bestehenden Anschlussbahn, durch zusätzlichen Eisenbahnlärm, Probleme im Straßenverkehr und in der gemeindlichen Entwicklungsplanung beeinträchtigt“ sehe. Im Mai 2004 war dann in der selben Zeitung folgendes zu lesen: „...Probleme gibt es jedoch immer noch mit dem neu zu errichtenden Gleisanschluss bei der Zulieferfirma in Garching. Weil die Bahnstrecke durch Echinger Gebiet dann öfter befahren werden soll, befürchtet Bürgermeister Josef Riemensberger Nachteile für seine Gemeinde...“.

Da die Seriosität der Tageszeitung kaum Zweifel zulässt, möchten wir an dieser Stelle unserer Verwunderung über Ihr Verhalten Ausdruck geben. Wie es scheint, waren sich viele beteiligten Kräfte im Landkreis Freising bereits im Winter 2004 einig, dass es besser sei, täglich einen Güterzug zwischen Garching nach Anglberg pendeln zu lassen als 60 LKWs. Die Gemeinde Eching und ihr erster Bürgermeister Josef Riemensberger jedoch waren dagegen und zeigten sich damit höchst unsolidarisch mit den Interessen des übrigen Landkreises.

Jüngster und entscheidender Anlass für unser Schreiben ist jedoch die aktuelle Presseberichterstattung, wonach Sie sich jetzt für eine Verlegung der LKW-Transporte auf die Autobahn

**ödp** Kreisverband Freising  
Am Waldrand 60  
85354 Freising  
<http://www.oedp-Freising.de>

**ödp** Stadtratsgruppe Freising  
Kammergasse 12  
85354 Freising  
<http://www.inFreising.de>

**ödp** Kreistagsgruppe Freising  
Probst-Mayr-Str. 7  
85368 Moosburg  
<http://www.oedp-Freising.de>

**ödp** Ortsverband Neufahrn  
Konrad-Lorenz-Weg 8  
85357 Neufahrn  
<http://www.oedp-Neufahrn.de>

Garantiert frei  
von Konzernspenden!

**ödp**  
Die Öko-Demokraten

– zumindest für die Gemeinden Eching und Neufahrn – engagiert haben. Ein Engagement, das leider erneut in die verkehrte Richtung geht – wie wir an dieser Stelle anmerken möchten.

Denn die für Eching und Neufahrn erzielte Umfahrung

- ändert nichts an der Klima-Schädlichkeit des LKW-Transportes auf der Straße, der sich im Vergleich mit dem ökologisch viel sinnvollerem Schienen-Transport katastrophal schlecht verhält
- verlängert – im Gegenteil - sogar der Gesamt-Transportweg, so dass sich dies noch negativer auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz auswirken wird
- löst auch das Immissionsproblem für Ihre Gemeinde nur scheinbar, denn Lärm und Dreck werden jetzt – auf der Autobahn – also nur einen Katzensprung von Ihrem Gemeindezentrum entfernt emittiert und vom Wind gleichmäßig verteilt
- mutet für die übrige Landkreisbevölkerung, insbesondere in Freising und den nordöstlich angrenzenden Gemeinden wie ein Schlag ins Gesicht an. Zementieren Sie doch mit Ihrem „St-Florians“-Vorgehen den LKW-Transport und tragen erneut dazu bei, den erwünschten Schienentransport – er war schon greifbar nahe – wieder unrealistischer werden zu lassen.

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir bei dem von Ihnen gezeigten Solidaritätsverhalten – gerade hinsichtlich Ihrer Kandidatur für das Amt des Landrats schon ziemlich erstaunt waren und nach wie vor sind. In einer Zeit, in der sogar die großen Volksparteien ein gewisses Umwelt- und Klimaschutz-Verständnis zu entwickeln scheinen – oder zumindest bundesweit damit Wahlkampf betreiben – ist für uns Ihre bisherige Haltung in keinsten Weise nachvollziehbar.

Deshalb möchten wir Sie bitten, ja sogar auffordern, sich nun klar und ohne Vorbedingungen für eine Verlagerung der Transporte auf die Schiene auszusprechen. Ihre Wählerinnen und Wähler werden es Ihnen möglicherweise danken.

Mit freundlichen Grüßen

ödp Kompetenzteam Kommunalpolitik Freising

Martha Abel  
Neufahrn

Dr. Christian Fiedler  
Freising

Jörg Kästl  
Moosburg

Christine Knoll  
Freising

Dr. Gudrun Ponse  
Neufahrn

Manfred Reuß  
Wolfersdorf